

Datum: 19.01.2026
 Telefon: 0 233-723533
 Telefax: 0 233-12726622
 [REDACTED]
 [REDACTED]
 [REDACTED]

Oberbürgermeister
 Koordinierungsstelle zur
 Gleichstellung von LGBTIQ*
 D-KGL

[LHM-intern]

**Demokratiebildung im Referat für Bildung und Sport: Strukturelle Verankerung,
 Maßnahmen und Perspektiven
 Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 18713**

**Beschluss des Bildungsausschusses des Stadtrates vom 11.02.2026 (VB)
 Öffentliche Sitzung**

Sehr geehrte Damen* und Herren*,

die Koordinierungsstelle zeichnet die Beschlussvorlage mit und gibt folgende Stellungnahme mit der Bitte um Beifügung zur Beschlussvorlage ab.

Die Koordinierungsstelle begrüßt explizit das Konzept und die Darstellung zur Demokratiebildung im RBS.

In der sehr genauen Analyse wird die besorgniserregende Entwicklung beschrieben, wie mit gezielten Kampagnen rechter Gruppierungen auf social Media und auch auf anderen Wegen Menschen angegriffen werden. Dies trifft insbesondere Frauen* und LGBTIQ*. In beiden Bereichen sind vor allem engagierte Menschen und die an der Gleichstellung und Antidiskriminierung arbeitenden Einrichtungen betroffen.

Rechte Gruppierungen bekämpfen sowohl Frauen*- als auch LGBTIQ*-Rechte. Insbesondere trans*, intergeschlechtliche und nicht-binäre Menschen stehen hier im Mittelpunkt der Angriffe. Es wird massiv an der Spaltung der demokratischen gesellschaftspolitischen Bewegungen gearbeitet.

Die Verschränkung von Antifeminismus und LGBTIQ*-Feindlichkeit, insbesondere Transfeindlichkeit hat sich zu einer vorherrschenden Strategie der rechtsextremen Bewegungen entwickelt und setzt überall da an, wo scheinbar anschlussfähige Themen genutzt werden können. Dies wird auch in den Schulen sehr deutlich. Beispielsweise werden Mädchenrechte gegen die Rechte von trans*- Jugendlichen ausgespielt.

Mit der entsprechenden Strategie werden auch Fachkräfte, Lehrkräfte und Verantwortliche im Bildungsbereich eingeschüchtert und bedroht. Es muss befürchtet werden, dass das Engagement für die Themenfelder LGBTIQ*, Gleichstellung und Feminismus im Bildungsbereich damit immer mehr behindert wird.

Aus diesem Grund ist es besonders wichtig, auch inhaltlich zu diesen Themen und zur Verschränkung von Antifeminismus und LGBTIQ*- Feindlichkeit sowie weiteren gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeiten im Bildungsbereich Ressourcen und Informationen zur Verfügung zu stellen.

Im Konzept werden bezüglich der Bildung zum Thema LGBTIQ* drei Maßnahmen dargestellt, die seit einigen Jahren angeboten werden. Alle drei (Lernpaket "Queere Vielfalt entdecken", Besuch der Schulprojekte „Aufklärungsprojekt München“ und „diversity@school“ in Schulen, Stadtführungen des Forum Queeres Archiv München) sind sinnvoll und wirkungsvoll. Das Lernpaket ist fachlich sehr gut aktualisiert worden und stellt gute Hilfen für Lehrkräfte zur Verfügung Jedoch werden auch diese Maßnahmen zunehmend angegriffen, besonders die queeren Schulprojekte berichten von extrem erschwerten Bedingungen bei den

Schulbesuchen. Lehrkräfte und Verantwortliche müssen sehr gut über ihre Handlungsspielräume und über Schutzmöglichkeiten Bescheid wissen. Die Aufklärung zu LGBTIQ*- Lebensweisen ist ein wichtiger Teil von Demokratiebildung, was die Akzeptanz von Vielfalt betrifft. Zusätzlich ist es zunehmend wichtig, auch Gegenstrategien zu den feindlichen Tendenzen und Angriffen zu entwickeln und als Angebote in die demokratische Bildung und die politische Bildung im Schulwesen aufzunehmen.

Die Koordinierungsstelle begrüßt, dass die Empfehlung der Stadtratskommission zur Gleichstellung von Frauen „Geschlechtergerecht und mädchen spezifisch gestaltete Bildungsstrukturen“ aufgegriffen bleibt und gesondert bearbeitet wird. Die Koordinierungsstelle bedankt sich beim RBS und der Koordinierungsstelle Demokratiebildung im RBS für die gute Zusammenarbeit und das Engagement. Gerne unterstützen wir die weitere Arbeit bezüglich LGBTIQ* im Rahmen unserer Zuständigkeit.

Mit freundlichen Grüßen

i.A.
[REDACTED]